



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 24. November 2010, 10:00 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Eröffnung der Messe Heim & Handwerk

am 24. November 2010
München

Begrüßung

Begrüßung:

Sehr geehrter Herr Präsident Traublinger,

**sehr geehrter Herr Reiter,
(Wirtschaftsreferent Stadt München)**

**sehr geehrte Damen und Herren Mandats-
träger auf Bundes-, Landes- und kommunal-
er Ebene,**

**verehrte Gäste der Eröffnung der Heim und
Handwerk 2010!**

– *Anreden* –

Wie sich die Zeiten ändern! Fast auf den Tag genau **vor einem Jahr** habe ich an dieser Stelle die **Heim und Handwerk 2009** eröffnet.

Damals stand die Messe noch ganz im Zeichen der **schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise** der Nachkriegszeit.

Heute, nur ein Jahr später, erleben wir den **dynamischsten Aufschwung** seit der Wiedervereinigung. Selbst die kühnsten Optimisten hätten diese **Erfolgsgeschichte** nicht für möglich gehalten.

Damit begrüße ich Sie alle sehr herzlich bei der **Heim und Handwerk 2010!**

Meine Damen und Herren!

Vom **konjunkturellen Rückenwind** wird auch die **Heim und Handwerk** profitieren.

- Die Messe findet heuer zum **33. Mal** hier in München statt.

- **Über 900 Aussteller** sind vertreten. Deutlich mehr als noch im letzten Jahr.
- Die **Ausstellungsfläche** dieser Messe für den Endverbraucher sucht mit über 66.000 Quadratmetern deutschlandweit ihresgleichen.

Die **Heim und Handwerk** ist nicht nur die **größte spezialisierte Publikumsmesse** für Bauen, Einrichten und Wohnen in Deutschland.

Sie ist im Verbund mit der parallel stattfindenden FOOD&LIFE auch eine **erfolgreiche Leistungsschau** für die vielfältige Produktpalette unserer **Handwerksbetriebe**.

**Dank an
Organisatoren**

Mein Dank gilt der **Gesellschaft für Handwerksmessen – GHM** allen voran **Herrn Geschäftsführer Dohr** und dem gesamten Projektteam.

Wie wir heute sehen können, haben Sie alle bei der **Organisation dieser Großveranstaltung** wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet!

Meine Damen und Herren!

Das vergangene Jahr hat eines ganz deutlich gezeigt: Vieles ist möglich, wenn **Wirtschaft und Politik gemeinsam** entschlossen handeln.

Wir setzen derzeit im **internationalen Vergleich Maßstäbe** für die **erfolgreiche Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise**.

**Krise bewältigt
dank Handwerk**

Dieser **Erfolg** ist in erster Linie Resultat klugen **unternehmerischen Handelns**. Besonders die rund **190.000 Handwerksbetriebe in Bayern** haben sich als **Stabilitätsanker** erwiesen.

Wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich hat das Handwerk der Krise getrotzt:

- **Sie haben in der Krise** ihr qualifiziertes **Stammpersonal gehalten**.
- **Sie haben in der Krise** vorausschauend weiter auf **Ausbildung** gesetzt.
- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise geführt** und für den Aufschwung gut aufgestellt.

Dank und Anerkennung

Das ist eine **unternehmerische Leistung**, für die ich Ihnen heute meinen **Dank und meine Anerkennung** ausspreche. Ich kann es nicht oft genug betonen: **Das müssen andere dem Handwerk erst einmal nachmachen!**

Mein **besonderer Willkommensgruß** gilt deshalb Ihnen, unseren **bayerischen Handwerksunternehmerinnen und unternehmern!**

Meine Damen und Herren!

Politik hat entschlossen gehandelt

Der Erfolg ist auch Ergebnis mutiger und frühzeitiger **politischer Weichenstellungen.**

Es hat sich ausgezahlt, dass die **Regierungskoalitionen in Bund und Land** schnell und entschlossen auf die Krise reagiert haben.

Bund

Ich erinnere an das **Wachstumsbeschleunigungsgesetz** im **Bund**. Damit haben wir **Unternehmen und Familien** in einer Größenordnung von **8,5 Mrd. € entlastet.**

Jede Stärkung der **Binnennachfrage** ist auch eine Stärkung des **Handwerks!**

Land

Auf Landesebene nenne ich nur unsere frühzeitig eingeleiteten **Maßnahmen zur Liquiditätssicherung der Unternehmen. Bayerischer Mittelstandsschirm** und **Bayerisches Mittelstandskreditprogramm** haben sich ebenfalls als Erfolgsgeschichte erwiesen.

Allein durch unser **Mittelstandskreditprogramm** haben wir im **Krisenjahr 2009** über **1.100 Handwerksbetrieben** dringend benötigte Finanzierungsmöglichkeiten eröffnet.

Meine Damen und Herren!

Wie geht es in **Wirtschaft und Politik** weiter?

Ein **kluger Kopf** hat einmal gesagt: „*Prognosen sind schwierig, weil sie die Zukunft betreffen*“.

Nachdem dieses Zitat abwechselnd Mark Twain, Winston Churchill oder Karl Valentin zugeschrieben wird, sind Aussagen über die Vergangenheit auch nicht immer ganz einfach.

Perspektiven

Fest dürfte dagegen stehen, dass sich der **Aufschwung 2011 weiter verstetigen** wird.

In diesem Punkt sind sich **Institute** und **Wirtschaftsweise** einig.

Auch das **Handwerk** ist laut aktueller Kammerumfrage weiter **optimistisch**. Im laufenden Quartal erwarten 85 % der Betriebe eine gute oder befriedigende Geschäftslage.

Risiken

Es gibt aber unübersehbare **Risiken** für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Ich nenne hier nur die labile **konjunkturelle Lage in den USA** oder die jüngst wieder aufgeflamnte **Schuldenkrise einiger EU-Staaten**.

Klar ist: Auch dieser Aufschwung ist kein Selbstläufer. **Wir müssen** auch weiterhin unsere Hausaufgaben machen.

Mehr Dynamik, mehr Flexibilität und mehr Eigenverantwortung sind das Gebot der Stunde. Das gilt nicht nur für die **Wirtschaft**, sondern in besonderer Weise auch für die **Politik**:

Staatseinfluss gestiegen

Infolge der Krise hat in Deutschland der **Einfluss des Staates** spürbar zugenommen. Angesichts der **dramatischen Einbrüche** war das wohl unvermeidlich. Es darf aber kein Dauerzustand bleiben. Damit würde die Leistungsfähigkeit des Staates überspannt.

Klarer ordnungspolitischer Kurs

Wir brauchen jetzt einen **klaren ordnungspolitischen Kurs** auf Basis der **Sozialen Marktwirtschaft**. Wir müssen deutlich machen:

- Der **Staat ist Garant für eine freie und gerechte Ordnung**. Er ist nicht der Hüter privaten Wohls und privaten Glücks.
- Der Schlüssel zur Bewältigung der künftigen Herausforderungen liegt nicht in „mehr **Staat**“, sondern in der **Leistungskraft und Initiative des Einzelnen**.

Haushaltskonsolidierung

Der aktuelle haushaltspolitische Kurs in **Bund und Land** weist deshalb den richtigen Weg. Wir haben die notwendige qualitative Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ohne allgemeine Steuererhöhungen eingeleitet.

Deutschland ist auch hier **Vorbild in der EU**. Die meisten anderen **Staaten** gehen den leichten Weg über Steuererhöhungen. Wir gehen dagegen den schwierigeren, aber richtigen Weg über staatliche Ausgabenkürzungen.

Ausgeglichener Haushalt in Bayern

Dazu stehen wir auch auf **Landesebene**.
Wir haben beschlossen, in den Jahren 2011
und 2012 nicht vom Kurs eines **ausgeglich-**
enen Haushalts abzuweichen. Ich halte das für
gut und richtig.

Generationen- gerechtigkeit

Aber: Wir müssen auch in entscheidenden wirt-
schaftspolitischen Zukunftsfeldern handlungs-
fähig bleiben. **Generationengerechtigkeit** be-
deutet für mich zweierlei: Wir müssen unseren
Kindern

- **erstens** solide Finanzen **und**
- **zweitens** eine dynamische und innovative
Wirtschaft mit **zukunftsfähigen Arbeits-
und Ausbildungsplätzen** hinterlassen.

Gerade diesen zweiten Punkt habe ich in den
Haushaltsverhandlungen immer wieder deut-
lich gemacht.

Meine Damen und Herren!

Wenn es um das Schaffen **zukunftsfähiger
Arbeits- und Ausbildungsplätze** geht, dann
ist das **Handwerk** eine der ersten Adressen.

Handwerks- förderung

Gerade weil wir das wissen, haben wir das **Handwerk** im Krisenjahr 2009 – also genau dann, als es darauf ankam - mit **Fördermitteln auf Rekordniveau** unterstützt. Die Palette reicht hier von den angesprochenen **Finanzierungshilfen** bis hin zum **Förderschwerpunkt berufliche Bildung**.

Aber ich sage das heute ganz offen: Neue **Förderrekorde** werden wir **im nächsten Jahr nicht aufstellen können**. Das sind die Realitäten, die wir angesichts der notwendigen Haushaltskonsolidierung akzeptieren müssen.

Eines ist jedoch sicher: Kein anderes Bundesland fördert sein **Handwerk** auf einem so hohen Niveau wie Bayern. **Ich darf Ihnen heute versichern, dass das auch in Zukunft so bleiben wird!**

Denn ich blicke gerade auch auf das **Handwerk**, wenn es um die Bewältigung des **großen Herausforderungen der Zukunft** geht.

Fachkräfte sichern!

Die **große Herausforderung der Zukunft** wird das Thema **Fachkräftebedarf** sein.

Laut einer **Prognos-Studie** stehen wir in **Bayern bis 2015** vor einer **Versorgungslücke** bei Fachkräften in der Größenordnung von **520.000 Personen**. Bis **2030** wird sich diese **Lücke** mehr als verdoppeln, **wenn nicht gegengesteuert wird.**

Gerade der **Mangel an Lehrlingen, die zu qualifizierten Fachkräften** ausgebildet werden, wird sich in den nächsten Jahren aufgrund des demographischen Wandels weiter verschärfen.

Arbeitsintensives Handwerk besonders betroffen

Das vergleichsweise **arbeitsintensive Handwerk** wird in besonderer Weise betroffen sein. Die **Nachwuchssicherung** ist für das **bayerische Handwerk** deshalb überlebenswichtig.

Niemand darf die Augen vor dieser Entwicklung verschließen. **Politik, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen** sind hier gleichermaßen gefordert.

Natürlich werden wir primär alles daran setzen, unser **inländisches Fachkräftepotenzial** zu vergrößern und noch besser zu erschließen.

1. Arbeitslosigkeit abbauen

In erster Linie müssen wir dazu selbstverständlich den **Abbau der Arbeitslosigkeit** weiter vorantreiben.

2. Aus- und Weiterbildung stärken

Wir müssen zweitens die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**.

Duales System

Seitens der Wirtschaft sind hier hervorragend für die Zukunft aufgestellt: Unser **duales System** der beruflichen Ausbildung gilt **weltweit als vorbildlich**.

Dies liegt übrigens auch daran, dass gerade beim **Handwerk** in den Ausbildungsbetrieben und in den beruflichen Bildungseinrichtungen **hervorragende Arbeit geleistet** wird.

Dank für Aus- und Weiterbildung

Hierfür möchte ich mich bei allen, die in der **Aus- und Weiterbildung** für das Handwerk tätig sind, ganz **ausdrücklich bedanken!**

Aber die **Möglichkeiten der Ausbildung sind begrenzt**. Wir müssen uns auch mit der wachsenden Zahl von **Schulabgängern** beschäftigen, denen **mangelnde Ausbildungsfähigkeit** bescheinigt wird.

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

Und Wir müssen drittens auch die Potenziale von Migranten, Frauen und Älteren noch besser nutzen.

Leistung muss zählen, nicht Herkunft, Geschlecht oder Lebensalter!

Meine Damen und Herren!

Aber das allein wird nicht reichen!

Allein auf die Inländer zu setzen, verkennt die Dimension des Fachkräftebedarfs in Millionenhöhe.

Wir müssen auch offen für **gut ausgebildete Arbeitskräfte aus dem Ausland sein.**

Ich bin der Meinung: Eine reine Konzentration auf den **europäischen Kulturkreis** wäre hier eine unsinnige Selbstbeschränkung. **Qualifikation** und **Integrationsfähigkeit** müssen der Maßstab sein und nicht die **Herkunft.**

Ich finde es vor diesem Hintergrund **alarmierend**, dass ein **Zuzug qualifizierter Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten heute faktisch nicht stattfindet.**

Unsere Unternehmen exportieren heute in alle Welt. Wenn aber **junge Menschen aus Nicht-EU-Staaten** zu uns kommen wollen, um bei unseren Unternehmen zu arbeiten, dann **bauen wir Hürden auf** wie kaum ein anderes Land.

Eines ist sicher: **Das** geht auf Dauer **zu Lasten von Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung** – nicht in Asien oder Lateinamerika, sondern bei uns!

Deshalb: Die hohen **bürokratischen Hürden** im **Zuwanderungsrecht** müssen runter. Mein Ziel ist es, die **weltweit besten Köpfe für Bayern und seine Unternehmen zu gewinnen**.

Ich betone noch einmal: **Es geht** hier nicht um **massenhafte Zuwanderung Unqualifizierter**. **Es geht** darum, für Spitzenleute **aus aller Welt** attraktiv zu sein.

Meine Damen und Herren!

Wie die Bewältigung der zurückliegenden Krise erfordert auch die Herausforderung **Fachkräftesicherung** ein **gemeinsames, entschlossenes**

nes Handeln von Politik, Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen.

Kammern gehen neue Wege

Die Handwerkskammern gehen längst neue Wege. Sie stellen gezielt **Mitarbeiter mit Migrationshintergrund ein**, um ausländische Jugendliche als Azubis zu gewinnen.

Auch Betriebe müssen handeln

Auch den Betrieben muss klar sein: Allein Ausbildungsplätze bereitzustellen wird künftig in vielen Fällen nicht mehr genügen, um den Fachkräftebedarf zu decken. Viele Handwerk-sunternehmen haben das erkannt:

- Sie sind **offen für Migranten** und qualifizieren diese teilweise selber nach.
- Sie haben die Möglichkeiten zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** verbessert.
- Sie geben **Übernahmegarantien für Lehrlinge**, die in der Ausbildung einen guten Notenschnitt erreichen.

Ich begrüße die Aktivitäten der Handwerkskammern und der Unternehmen ausdrück-

lich. Ich bin überzeugt, dass das **richtige Ansätze** sind, um das **Handwerk auch in Zukunft leistungsstark zu halten.**

Die Bayerische Staatsregierung haben Sie dabei auch künftig an Ihrer Seite!

Politik für das Handwerk

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss noch ein herzliches **Wort des Dankes** aussprechen.

Mein besonderer Dank geht stellvertretend für alle **Handwerker** an Herrn Präsidenten **Heinrich Traublinger** für die gute Zusammenarbeit.

Besonders bedanken möchte ich mich **bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** der **Handwerkskammern** und der **Innungen**.

Ich bitte Sie: Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam die richtigen Weichen für ein erfolgreiches Handwerk stellen.

Ich wünsche Ihnen allen einen interessanten, abwechslungsreichen und informativen Tag.

Die Heim und Handwerk 2010 ist eröffnet!